

über seine »paradiesischen Jugendtage in der Lüneburger Heide«. Am 20. Febr. wird uns Will Vesper, wie schon im vorigen Jahre, mit seinen Dichtungen erfreuen. Der März wird uns noch einen Dichter- und Kammermusikabend bringen. Damit wäre der erste Winter mit elf Kulturabenden ausgefüllt. Es darf wohl gesagt werden, daß die Durchführung nicht immer ganz leicht war. Neben finanziellen Nöten stellten sich auch andere Schwierigkeiten ein, doch sie wurden überwunden. Mehrfach konnten Überschüsse wohltätigen Zwecken zugeführt werden. Auch eine kleine dankbare Gemeinde hat sich gebildet, die es nicht bloß beim Hören läßt, sondern sich angeregt fühlt, auch die anderen Werke der Dichter kennen zu lernen. Eins bleibt verwunderlich: daß die Herren Verleger so gar kein oder nur sehr wenig Interesse für diese Veranstaltungen, die meiner Meinung nach die beste Werbekraft für das gute Buch sind, zeigen. Wendet der Sortimentler, von der mühsamen Reise der Dichter ganz zu schweigen, so unendlich viel Mühe und Zeit daran (nur wer selbst schon Abende veranstaltet hat, vermag das zu beurteilen), dazu das Risiko, so mühte er doch der Mitarbeit des Verlegers, der doch lediglich den Nutzen daraus zieht, sicher sein! Wie aber sieht's da aus? Von Autoren, die dauernd auf der Achse sind, hat mancher Verleger nicht einmal Prospekt. Von anderen Verlegern ist es nicht zu erreichen, daß die Bücher trotz rechtzeitiger Bestellung und ausdrücklichem Hinweis zum richtigen Termin eintreffen. Soll der Sortimentler da nicht die Lust verlieren, so muß es anders werden. Oder kommt Kultur nur für die großen Städte in Frage, weil der Absatz in kleineren Städten immer nur ein entsprechend kleiner sein kann? Wir wollen es uns trotzdem nicht verbrießen lassen.

Friedrich G a f t.

Propaganda in Italien. — Der Circolo Filologico Milanese (Präsident E. G. Scotti) übersandte uns seine neugegründete, monatlich erscheinende Werbezeitschrift »Rassegna di Coltura«, die den Zweck verfolgt, die wichtigsten Veröffentlichungen der Weltliteratur anzuzeigen, und zwar nicht in Form einer Kritik, sondern durch objektive Würdigung und kurze Skizzierung des Inhalts, damit der Leser in den Stand gesetzt wird, zu entscheiden, ob sich für ihn die Anschaffung des Wertes lohnt. Auch Zeitschriftenaufsätze, Vorträge u. dgl. finden Erwähnung, wenn sie von besonderer Wichtigkeit sind.

Wir können die zweckmäßig aufgemachte Zeitschrift, die kostenlos unter den 4000 Mitgliedern des altangesehenen Circolo Filologico in Mailand verbreitet wird und in der uns vorliegenden Nummer bereits einige Besprechungen deutscher Werke enthält, ihrer sachlichen Haltung wegen bestens empfehlen und ersuchen den deutschen Verlag, die Bestrebungen des Blattes durch Zusendung von Rezensionsexemplaren zu unterstützen. Der Circolo wäre auch allen Herausgebern von Zeitschriften dankbar, die in Austausch mit der »Rassegna di Coltura« treten wollten. Anschrift: Milano, Via Clerici 10; Casella Postale 784.

Börsenvereinsauschuss:

Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel.

Hoffmann v. Fallersleben-Ausstellung in Berlin. — Zur fünfzigsten Wiederkehr des Todestages des bekannten Dichters Hoffmann von Fallersleben (gest. 19. Januar 1874), dem wir neben einer Anzahl der schönsten Kinderlieder auch unser Nationallied »Deutschland, Deutschland über alles!« verdanken, veranstaltet die Preussische Staatsbibliothek in Berlin, die seit dem Jahre 1850 den wertvollsten Teil der Hoffmannschen Bibliothek und seit dem Jahre 1903 den gesamten literarischen Nachlaß Hoffmanns besitzt, in ihren Räumen eine Ausstellung seiner Handschriften und Drucke. Die Ausstellung ist bis einschließlich Donnerstag, den 24. Januar, täglich von 9 bis 3 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

In Rußland verpönte Literatur. — Frau Lentin, die in Sowjetrußland über alle den öffentlichen Unterricht betreffenden Fragen entscheidet, hat kürzlich ein Rundschreiben über die Neuordnung der Schulbibliotheken erlassen, in dem alle Bücher, die gegen das kommunistische Ideal verstoßen, auf den Index gesetzt sind. Darunter befinden sich die Evangelien, der Talmud und der Koran. Von den Philosophen sind als staatsgefährlich Plato, Descartes, Spencer, Schopenhauer, Nietzsche und Carlyle ausgemerzt, und das gleiche Schicksal teilen von den modernen Schriftstellern Tolstoi und Krapotkin.

Das Messabzeichen für die Leipziger Frühjahrsmesse 1924. — Der Preis des Leipziger Messabzeichens, das zum beliebig häufigen Besuch sämtlicher Messhäuser berechtigt, ist für die Frühjahrsmesse vom 2. bis 8. März 1924 in Anbetracht der schwierigen Wirtschaftslage von dem anfangs beschlossenen Preise in Höhe von Mk. 5.— auf Mk. 3.— im Vorverkauf herabgesetzt worden. Nach Schluß des Vorverkaufs kostet das Abzeichen Mk. 6.—.

Normpapier-Bestellungen. (Vgl. Nr. 5 des Bbl. vom 7. Januar 1924.) — Von dem Papierhaus F. A. Wölbling, G. m. b. H., Leipzig, wird uns geschrieben: »Die Worte Ihres Wochenberichts: »Das Wirtschaftsamt hat die Beschaffung der Normpapiere der Matgra A.-G. übertragen als der Stelle, die die Gewähr dafür bietet, daß die Papiere in sachgemäßer Weise gekauft und bei billigster Preisberechnung geliefert werden können zu der irrigen Annahme führen, daß der Matgra ein Monopol eingeräumt worden ist. Wir stellen hierzu fest, daß sämtliche dem Verband deutscher Papiergroßhändler angeschlossene Firmen in der Lage sind, Normpapiere liefern zu können, und daß von den meisten solche schon seit längerer Zeit vorrätig gehalten werden. Sachgemäße Bedienung, billigste Preisberechnung und entgegenkommendste Zahlungs- und Bezugsbedingungen sind selbstverständlich, denn auch dem Papiergroßhandel liegt daran, daß er seine Kundschaft nach wie vor kaufkräftig erhält.«

Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig. — Echte Weihnachtsstimmung herrschte am 9. Januar d. J. im freundlichen Saale des »Sachsenhofes«, wohin der Vorstand die Mitglieder und deren Familien zur Weihnachtsfeier eingeladen hatte. Etwa 50 Kinder versammelten sich unter dem im hellen Kerzenglanze strahlenden Christbaume erwartungsvoll, was ihnen wohl der Weihnachtsmann bringen wird. Und er brachte reichlich, denn durch die Liebesswürdigkeit einiger Firmen, denen auch hier recht herzlich gedankt sei, war der Vorstand in der Lage, jedem Kinde ein schönes Geschenk zu überreichen. Nach einem Klavierstück und gemeinsamem Weihnachtsliede wechselten Gesänge und Deklamationen ab, die von Darstellern der Gesellschaft für Bühnenspiele unter Leitung von Herrn Heinz Ottomar Herzog meisterhaft dargeboten wurden. Die Damen Gertrud Heinrich und Johanna Weit erfreuten durch einige Lieder und Herr Herzog durch das Melodrama »König Egels Weihnacht«, sowie gemeinsam mit Frau Gertrud Heinrich durch das Duett aus »Christi Geburt« von Herzogenberg. Herr Richard Dieke trug Dichtungen »Weiteres aus der Kinderwelt« vor, und den Schluß bildeten Lieder zur Laute, neckisch gesungen von Fräulein Marga Gruner. Allen Vortragenden wurde reichlicher Beifall zuteil, und es soll ihnen auch an dieser Stelle die vollste Anerkennung und der herzlichste Dank gern ausgesprochen sein. Besonderer Dank gebührt aber auch Herrn Otto Richter, der sich um das Gelingen der Feier redlich bemüht hatte. Der Verein hat jetzt sein Heim im »Sachsenhof«, Johannisplatz, aufgeschlagen, und der Vorstand hofft, daß es ihm gelingen wird, die alten schönen wöchentlichen Zusammentünfte wieder einzuführen. Frage jedes Mitglied durch seinen Besuch hierzu bei!

Mz.

Bücherdiebstähle. — In der Nacht vom 7. zum 8. Januar sind durch Einbruch bei Ernst Joerges in Ostvok i. M. gestohlen worden: Toussaint-Langenscheidts Unterrichtsbriefe: 1 deutsch, 2 französisch, 2 griechisch, 1 italienisch, 2 niederländisch, 2 schwedisch, 1 rumänisch. Sämtlich antiquarisch; — 3 Muret-Sanders, englisch und deutsches Handwörterbuch, 2 Bände. Neu und antiquarisch; — 8 Sachs-Willatte, franz.-deutsches Handwörterbuch, 2 Bände. Neu und antiquarisch; — Der Völkerring (Zul. Hoffmann, St.). Band 1. 2. 3. 6. Geb. in Orig.-Lein. — Gleichzeitig wird aus Augsburg gemeldet, daß dort in der Buchhandlung von Lampart & Comp. Mitte Januar gestohlen sind: 1 Schillers Werke, 6 Bändchen. Insel-Dünndruck, 1 Mann, Buddenbrooks, Ganzleder, 1 »Als der Großvater die Großmutter nahm«. Insel. Halbleder. Bei Angeboten erbitten die genannten Firmen Nachricht. Unkosten werden gern vergütet.

Verbotene Druckschriften. — Durch rechtskräftiges Urteil der Strafkammer 2 des Landgerichts Hannover vom 24. November 1923 ist erkannt: Alle Exemplare der Werke »Männer« und »Frauen«, von Paul Verlaine, und »Venus und Tannhäuser« von Beardsley (Kapitel I—X), sämtlich im Verlage von Paul Steegemann in Hannover, ferner die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen. Hannover, 5. Jan. 1924. Der Oberstaatsanwalt. (Deutsches Jahrbuchblatt, 26. Jahrg., Stück 7479, vom 17. Jan. 1924.)